



STEPBOARD

Art.-Nr. 2 05833

Polyesterfaser Trittschall- und Entkopplungsplatten

in Stärken von 4 mm, 9 mm und 15 mm

Eigenschaften:

- sehr hohe Formstabilität der Platte
 - sehr hohe Druckfestigkeit
 - verrottungssicher
 - Trittschallschutz gemäß DIN 52210
- STEPBOARD ist eine leicht zu verarbeitende, hoch druckfeste Entkopplungs- und Renovierungsplatte mit hervorragenden tritt- und luftschalldämmenden Eigenschaften gemäß DIN 52210.

Einsatzgebiete:

STEPBOARD wird eingesetzt zur dauerhaften Trittschallminderung unter keramischen Fliesen und Platten, Natursteinen, Kunststeinen, Parkett und Laminat im Innenbereich. STEPBOARD 9 mm und 15 mm sind zudem für die Verlegung auf tragfähigen und fachgerecht verlegten

Holzböden wie Dielen, Parkett und Spanplatten geeignet.
 Die Verwendung der STEPBOARD 4 mm ist auf beheizten Untergründen ohne nennenswerte Wärmeverluste möglich. STEPBOARD 9 mm und 15 mm verfügen über wärmedämmende Eigenschaften (Hinweise beachten).
 Für die Entkopplung keramischer Beläge bei schadhafte, rissigen aber tragfähigen Untergründen, zur Überdeckung störender Bewegungsfugen welche im Oberbelag neu angeordnet werden und zum preiswerten Angleichen verschiedener Bauhöhen und Rücksprünge (z. B. Übergang alter Fliesenbelag zu Putzflächen bei Sanierungen).

Technische Daten:

Basis: Polyesterfaser
 Farbe: grün

Merkmal	Einheit	STEPBOARD 4 mm	STEPBOARD 9 mm	STEPBOARD 15 mm
Dichte	kg/m ²	ca. 950	ca. 780	ca. 720
Gewicht/m ²	kg/m ²	ca. 3,8	ca. 7,8	ca. 10,8
Dicke (Toleranz)	mm	4 ± 0,5	9 ± 0,5	15 ± 0,5
Format (Toleranz)	cm x cm	60 x 100 ± 0,1	60 x 100 ± 0,1	60 x 100 ± 0,1
Druckfestigkeit (DIN 53456)	N/mm ²	17	11	11
Biegefestigkeit (DIN 53452)	N/mm ²	5	2	2
Biege-E-Modul (DIN 53452)	MN/m ²	ca. 240	ca. 100	ca. 100
Reißfestigkeit (DIN 53457)	N/mm ²	6,7	3,1	1,8
Wärmeleitfähigkeit λ_k (DIN 52612)	(W/m.K)	0,11	0,10	0,8
Wärmedurchgangskoeffizient U (DIN 52612)	(W/m ² .K)	28,63	11,46	5,6
Diffusionswiderstandszahl m (DIN 52615)	l	ca. 30	19	19
Längenausdehnungskoeffizient α_o	K ⁻¹	2,75 x 10 ⁻⁵ K ⁻¹	2,51 x 10 ⁻⁵ K ⁻¹	2,10 x 10 ⁻⁵ K ⁻¹
Trittschalldämmung mit keramischem Oberbelag**				
mit Fliesen im Verbund	dB	–	10	13
mit Fliesen schwimmend verlegt	dB	–	–	17
mit Teppichboden	dB	–	–	29

** orientierender Prüfstandwert nach DIN ISO 712-2

STEPBOARD

Lieferform:	15 mm (60 cm x 1 m):	60 Platten/E.-Pal. =	36 m ²
	15 mm (60 cm x 1 m):	5 Platten/Karton, 10 Karton/E.-Pal. =	30 m ²
	9 mm (60 cm x 1 m):	100 Platten/E.-Pal. =	60 m ²
	9 mm (60 cm x 1 m):	10 Platten/Karton, 10 Karton/E.-Pal. =	60 m ²
	4 mm (60 cm x 1 m):	200 Platten/E.-Pal. =	120 m ²
	4 mm (60 cm x 1 m):	15 Platten/Karton, 10 Karton/E.-Pal. =	90 m ²

Lagerung: trocken, liegend, mind. 2 Jahre
(weitere techn. Daten s. Tabelle Seite 1)

Untergrund:

Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Geeignete Untergründe auf Bodenflächen im Innenbereich sind z. B. Beton, Zementestriche, Calciumsulfatestriche, Magnesitstriche sowie alte, fest haftende keramische Beläge und Natursteine. Calciumsulfatgebundene Untergründe müssen trocken sein (< 0,5 % gemäß CM auf unbeheizten Untergründen; < 0,3 % gemäß CM auf beheizten Untergründen) und mit ASO-Unigrund oder Multigrundierung MG-17 grundiert werden. Calciumsulfatestriche müssen angeschliffen sein.

Verarbeitung:

STEPBOARD-Platten sind mit einer Handkreissäge (Ø 150 mm, 48 Zähne Hartmetall oder 60 Zähne verchromt), einer Stichsäge (Holzblatt) oder einem Teppichmesser zuschneidbar. Zur Vermeidung von Schallbrücken und Einspannungen werden die Platten mit mind. 5 mm Abstand zu angrenzenden Bauteilen, Stützen, Einbauteilen etc. verlegt. Hierfür empfehlen wir den Randdämmstreifen RD-SK50. Auf tragfähigen und ebenen mineralischen Untergründen ist eine schwimmende Verlegung der 15 mm STEPBOARD-Platte möglich. Hierbei wird der Trittschallschutz nochmals erhöht. Die Stoßfugen der Platten sind bei dieser Ausführung mit handels-

üblichem Krepband (Breite ca. 50 mm) zu überkleben. Die Verlegung von STEPBOARD bei Verbundkonstruktionen auf den nachfolgend genannten Untergründen wird mit den flexiblen Dünnbettmörteln MONOFLEX, LIGHTFLEX oder SOLOFLEX durchgeführt. Die weiteren Oberbelagsarbeiten können nach ca. 24 Std.* erfolgen. Für einen zügigen Baufortschritt ist die Verklebung mit dem schnell abbindenden Dünnbettmörtel SOLOFLEX-SE oder dem schnell abbindenden Fließbettmörtel MONOFLEX-FB-SE möglich. Hierbei kann nach ca. 4 Std.* der Oberbelag aufgebracht werden.

* Die Werte gelten bei +20 °C und 60 % relativer Luftfeuchtigkeit. Höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere verlängern diese Zeit.

Verlegung von STEPBOARD:

- im Verbund auf Beton, Gussasphalt, Zement, Calciumsulfat- und Magnesitstrich und alten Belägen aus Kunststein, Naturstein und Keramik als Trittschall- und Entkopplungsplatte (STEPBOARD 4 mm, 9 mm und 15 mm)

Stark saugende und calciumsulfatgebundene Untergründe mit ASO-Unigrund-K oder ASO-Unigrund-GE grundieren. Alte festhaftende Beläge reinigen und mit ASO-Fliesengrund vorstreichen. Unebenheiten können mit den Ausgleichsmassen SOLOPLAN-30 (zementgebunden), NIVELLERMASSE NM14-Öko (zementgebunden) bzw. ASO-NM15 (calciumsulfatgebunden, für die Anwendung auf Calciumsulfatestrichen) ausgeglichen werden. Nach Trocknung der Grundierung bzw. der Ausgleichsmasse wird mit einer 6–10 mm Zahnung der entsprechende Dünnbettmörtel auf den Untergrund aufgetragen. In den frischen Klebemörtel (Hautbildung beachten!) werden die Platten unter Vermeidung von Kreuzfugen eingelegt und stumpf aneinandergestoßen. Anschließend die verlegten Platten so anklopfen, dass eine vollflächige und vollsattete Bettung gegeben ist. Hierbei ist zu beachten, dass kein Klebemörtel zwischen den Stößen verbleibt. Nach dem Trocknen des Klebemörtels werden die Stoßfugen der Platten mit einem handelsüblichen ca. 20–50 mm breiten Krepband überklebt.

- **im Verbund auf Holzuntergründen wie Dielen, Spanplatten und Parkett als Trittschall- und Entkopplungsplatte (nur STEPBOARD 9 mm und 15 mm)**

Holzuntergründe müssen sauber, trocken und tragfähig sein. Schadhafte Dielen austauschen, ggf. nachschrauben. Fugen zwischen Dielenbrettern mit TAGOMASTIC schließen. Holzspanplatten müssen im Verband verlegt, verschraubt und verleimt sein. Dielen und Parkett ggf. anschleifen und mit MULTI-GRUNDIERUNG MG-17 grundieren. Spanplatten mit MULTI-GRUNDIERUNG MG-17 bzw. mit UNIFLEX-B (1 : 1 mit Wasser verdünnt) grundieren. Unebenheiten können mit der HOLZBODENSPACHTELMASSE HSM11 vorab bis zu 20 mm in einem Arbeitsgang ausgeglichen werden. Nach Trocknung der Grundierung bzw. der Ausgleichsmasse wird mit einer 6–10 mm Zahnung der entsprechende Dünnbettmörtel auf den Untergrund aufgetragen. In den frischen Klebemörtel (Hautbildung beachten!) werden die Platten unter Vermeidung von Kreuzfugen eingelegt und stumpf aneinander gestoßen. Anschließend die verlegten Platten so anklopfen, dass eine vollflächige und vollsattte Bettung gegeben ist. Hierbei ist zu beachten, dass kein Klebemörtel zwischen den Stößen verbleibt. Nach dem Trocknen des Klebemörtels werden die Stoßfugen der Platten mit einem handelsüblichen ca. 20–50 mm breiten Kreppband überklebt.

- **im Verbund auf Putz, Beton und Mauerwerk als Renovierungsplatte im Wandbereich**

Bei Verwendung von STEPBOARD im Wandbereich z. B. zum Ausgleichen von Rücksprüngen unter Fliesen muss der Verlegeuntergrund fest, tragfähig, frei von alten Anstrichen und als Untergrund für die Fliesenverlegung geeignet sein. Saugende und leicht sandende Untergründe mit ASO-Unigrund grundieren. Nach Trocknung der Grundierung wird mit einer 6–10 mm Zahnung der entsprechende Dünnbettmörtel auf den Untergrund aufgetragen. In den frischen Klebemörtel (Hautbildung beachten!) werden die Platten unter Vermeidung von Kreuzfugen eingelegt und stumpf aneinander gestoßen. Anschließend die verlegten Platten so anklopfen, dass eine vollflächige

und vollsattte Bettung gegeben ist. Im Übergangsbereich alter Belag/STEPBOARD-Platten wird die entstehende Fuge unter Einlage des Glasgittergewebe-05 mit dem verwendeten Dünnbettmörtel überarbeitet.

Nachfolgende Oberbeläge auf STEPBOARD:

Nach Aushärtung des Klebemörtels können im Anschluss nachfolgende Beläge auf STEPBOARD mit den entsprechend hierfür ausgewählten Verklebematerialien erfolgen. In Feuchträumen (Feuchtigkeitsklasse 0, A01 und A02 gemäß aktuellem ZDB-Merkblatt) ist eine Verbundabdichtung mit AQUAFIN-2K/M vor den Belagsarbeiten durchzuführen.

- **Fliesen und Platten**

Für die Verlegung von Fliesen- und Platten aus Steingut, Irdengut, Steinzeug, Keramik mit geringer Wasseraufnahme <0,5% (Feinsteinzeug), Mosaik, Klinker und verfärbungsunempfindlichem Naturstein auf STEPBOARD können folgende Dünnbettmörtel verwendet werden: LIGHTFLEX, MONOFLEX, MONOFLEX-FB-SE und SOLOFLEX.

- **Naturstein**

Für die Verlegung empfindlicher Natur- und Kunststeinplatten (Hinweise beachten) können folgende Dünnbettmörtel verwendet werden: CRISTALLIT-flex, CRISTALLIT-MBK-flex.

- **Textile und elastische Bodenbeläge**

Vor der Verklebung von textilen und elastischen Bodenbelägen, empfiehlt es sich grundsätzlich eine 2 mm starke Schicht NIVELLIERMASSE NM14-Öko aufzubringen und aushärten zu lassen. Hierdurch werden spätere Unebenheiten in der Belagsoberfläche vermieden. Anschließend den Oberbelag mit geeigneten Klebern verkleben.

Hinweise:

- ☞ Bei der Verwendung von schnellabbindenden Dünnbettmörteln auf der ausgehärteten Ausgleichsmasse ASO-NM15 ist diese vorher vollflächig mit
-

ASO-Unigrund zu grundieren!

- ☞ Bei der Verlegung von Natur- und Kunststein sind die produktspezifischen Eigenschaften der Belagsmaterialien (Verfärbungs-, Schüsselungsgefahr etc.) und die Verlegeempfehlungen der Hersteller zu beachten. Im Zweifelsfall Probeverklebungen durchführen.
- ☞ STEPBOARD 9 mm und 15 mm verfügen über wärmedämmende Eigenschaften und sind für die Verwendung auf beheizten Konstruktionen ungeeignet!
- ☞ Technische Merkblätter der aufgeführten Abdichtungsmaterialien, Spachtelmassen, Klebemörteln bzw. Klebstoffen sowie die Verlegeanleitung der Oberbeläge des Herstellers beachten!
- ☞ Technische Zusatzinformation Nr. 14 „Anforderungen an Untergründe und Oberbeläge bei der Entkopplung mit STEPBOARD im Innenbereich, Verkehrslast nach DIN 1055“ beachten.